

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

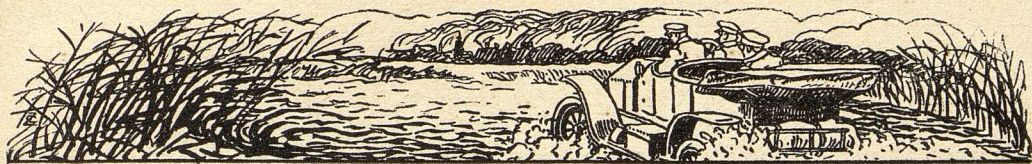
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





## II.

Still und heilig ist der Abschied des Vaters von den Seinen. Wir wollen ihn nicht stören und ihn entweihen. Wir lassen alle Väter sich losreißen von Weib und Kind, das Auge starr an den unendlichen Himmel gerichtet, zu den Wolken gewandt, inbrünstige Gebete im Herzen zum ewigen Vater im Himmel, zum Vater der Witwen und Waisen. So ziehen sie aus, voll Vertrauen, so folgen sie entschlossen dem Rufe ihres Kaisers, das Land, das Heim, den Herd zu schirmen.

Wo wir sie sehen — den kleinen Koffer oder die kleine Pappschachtel mit dem Notwendigsten gefüllt, in der Hand — wo wir sie sehen, da laßt sie uns nicht stören durch unseren Blick, noch durch unsere Gedanken. Sie wissen es, daß unsere Hoffnung, daß die tiefste Dankbarkeit unseres Herzens auf ihnen ruht. Stört ihre heiligen, Gott zugewandten Seelen weder durch begeisterte Rufe noch durch Klagen, noch beschwert sie durch Kleinlichkeit und Zaghaftigkeit. Überströmt sie mit dem, womit sie euch überströmen: mit fester Manneskraft und Gottvertrauen.

Seht ihr aber die anderen, die Jünglinge, die lauten Jubel, hellodernde Begeisterung jugendlichen Ungestüms im Herzen tragen, dann mögt ihr mitjubeln, euer Herz über die Schranken hinaustreten lassen, in Singen und Jauchzen, damit unter diesem Jubeln und Jauchzen der männliche Ernst es umso leichter hat, in Stille dahin zu schreiten, mit seinen unbezwingbaren, unerschütterlich festen Schritten.

Tag um Tag, Nacht um Nacht durchdröhnen die Schritte stahlgrauer Felsmauern alle Gegenden Deutschlands: überall rücken die Heere aus.

Extrablätter! „Russische Truppen haben die Grenze überschritten!“ „Französischer Flieger wirft bei Nürnberg Bomben ab!“ „Deutsche Truppen rücken in Rußland ein!“ „Der deutsche Kreuzer „Augsburg“ beschießt die russische Seefestung Libau.“

Wie das klingt! Eine neue Sprache. Eine neue Zeit. Also nun ist's Ernst, es geht wirklich los. Ein geheimes Grauen vor dem gewaltig Neuen, Unfaßbaren